











## INHALTSVERZEICHNIS

Mein Herz schreit nach Wahrheit .....	8
Zitat aus <i>Wann</i> .....	9
Massengeschmack Teil I .....	10
Massengeschmack Teil II .....	14
Brief einer Mutter an ihr Kind .....	18
Echo .....	21
Zitat aus <i>Love's divine</i> .....	23
Liebe Liebe.....	24
Missbrauch Schändung Kinderhandel .....	26
Zitat aus <i>Weckt sie auf</i> .....	31
Das musste raus .....	32
Zitat aus <i>The Truman Show</i> .....	36
Botschaft .....	37
Zitat aus <i>Pocahontas</i> .....	39
Befreiungsschlag .....	40
Zitat aus <i>Fields of gold</i> .....	42
Was ist das mit der Wahrheit.....	43
Where have the children gone.....	45
Mutter Erde .....	54
Das musste auch raus.....	56
Das was uns verbindet .....	61
Zitat aus <i>Time after time</i> .....	62
Erwachen.....	63
Es ist Zeit.....	64
Zehn Strophen der Zweisamkeit .....	69
Zitat aus <i>König der Löwen II</i> .....	70
Wenn Schneeflockenkinder tanzen.....	71
When snowflake-kids are dancing .....	72
Was wäre wenn .....	73
Ich tu mal so .....	75
Alles Kindergarten .....	79
Nun habe ich dich gefunden .....	82
Nachwort.....	85
Healing Time.....	86
Dank .....	90



### **Mein Herz schreit nach Wahrheit**

Mein Herz schreit nach Wahrheit  
Es fühlt sich an wie eine brennende Kugel aus Licht  
Das seine Flammen in jeden Winkel der Erde schlägt  
Und niemals aufhört Funken zu säen  
Um das Feuer zu endlich zu entfachen  
Es ist Zeit für das langersehnte  
Große Erwachen  
Mein Herz schreit  
Es schreit nach Wahrheit

### **My heart is crying for truth**

My heart is crying for truth  
It feels like a burning ball  
Consisting of light  
Its flames are obliged to unfurl  
In every corner around the world  
Never ending striking sparks to provoke  
The long-awaited  
Great awakening  
My heart is crying  
Crying for truth

Unsere Herzen  
schlagen viel zu stark  
für nur das  
worauf keiner sonst glauben mag.

Aus Wann - Xavier Naidoo

JETZT  
FÄNGT DAS LEBEN AN

## Massengeschmack Teil I

Kinderkrippe, Kindergarten  
Sie können es kaum noch erwarten  
Endlich wieder frei zu sein  
Frei von lästig lautem Schreien

Frei von Jammern und Gezeter  
Frei vom Holzturm – schau, hier steht er!  
Lästig – diese Wuseleien  
Auf geht´s! Schnell davon befreien!

Raus mit dir aus meinem Bett  
Ich mach´s mir ohne dich hier nett  
Ich muss doch wieder stöhnen  
Der Fleischeslust mich frönen

Und, generell, das musst halt lernen  
Dich jetzt mal allein zu wärmen  
Neun Monate war´n schon genug  
Jetzt muss aufhören dieser Spuk

Schnell wieder in Strapsen passen  
Milch von der Brust? Ich kann´s nicht fassen  
Was soll ich noch alles ertragen?  
Deine ewig dummen Fragen

Auf die ich selbst nicht Antwort weiß  
Und ehrlich darauf auch gern schieß  
Nerv mich nicht, frag halt die Tanten  
Im Kindergarten die Bekannten

Die werden doch dafür bezahlt  
Dass da mal eine mit dir malt  
Und den schief Gesang anhört  
Ich muss schon sagen, bin empört

Dass Frau so was ertragen muss  
Ich sag's dir aber: jetzt ist Schluss!  
Gottseidank musst ich nicht flehen  
Unter Schmerzen bei den Wehen

Ich hab's mir ganz leicht gemacht  
Nach dem Kaiserschnitt erwacht  
Den Tag hab ich mir ausgesucht  
Bin ja ganz schön ausgebucht

Da musst ich ganz schön was entbehren  
Und konnt mich nicht dagegen wehren  
Ach was soll's – jetzt gehen wir  
Eine Spritze geben dir

Denn Föten, Aluminium  
Werden ihre Arbeit tun  
Dein Gehirn wird angefressen  
Sodass die Fragen schnell vergessen

Den Rest erledigt dann TV  
Giftiger Fraß – da graust der Sau  
Doch Hauptsach' du gibst Ruh, bist still  
Ich mein Leben leben will!

Am besten gleich bis Fünfe buchen  
Fremdbetreuung für dich suchen  
Mir fällt nicht ein, mir anzumaßen  
Dich jetzt auch noch zu bespaßen

Schau, dass'd schnell auf eig'nen Beinen  
Fertig wirst mit Schmerz und Peinen  
Hab doch ich nix mit zu tun  
Autsch – mein Kater – ich muss ruh'n!

Hach wie find ich das bequem  
Perfekt, das hiesige System  
Es breitet seine Arme aus

Befreit mich von dem Gewissensgraus

Sodass ich mich nun laben kann  
In Konsum- und Ego-, Größenwahn  
In Geilheit, Gier, okkultur Lust  
Doch – du mir stets gefallen musst!

Du musst mir zur Verfügung stehen  
Denn, liebstes Kind, du musst schon sehen  
Was ich alles für dich tue  
Schufte, werkle, ohne Ruhe

Ohne Pause, ohne Rast  
So du mir stets zu folgen hast!  
Und wagst es, dich zu widersetzen  
Wird ich scharf gegen dich hetzen

Denn das kann´s ja wohl nicht sein  
Ich bin das Opfer! Sieh es ein!  
Fall mir also nicht zur Last  
Sieh, wie gut du´s bei mir hast

Hast schließlich über´m Kopf ein Dach  
Ein Tablet, Handy, tolle Sach!  
Dankbarkeit könnt´st du mal zeigen  
Dein Haupt in Ehrfurcht vor mir neigen

Doch zufrieden werd´ ich nicht  
Denn ich muss blicken mein Gesicht  
Im Spiegel ja – tagein, tagaus  
Und halte es ja kaum noch aus

Wie die Fratze aus mir lacht  
Die Dunkelheit über mich wacht  
Weil ich das Leben leugne und  
Nicht weiß um meinen Daseinsgrund

So lebt der Teufel durch mich auf  
Hab meine Seele ihm verkauft  
Hab gehofft, so Glück zu finden  
Die Liebe so an mich zu binden

Doch hab befahren falsches Gleis  
Werd ich's verlassen je? Wer weiß!

## Massengeschmack Teil II

Natürlich kann ich dann nicht sehen  
Woher die Winde genau wehen  
Und wenn man mir davon erzählt  
Versteck ich mich in meiner Welt

Sex in Disney, Kindergarten  
Was ich meine, darfst du raten:  
Ist doch alles halb so wild  
Der Zeichner hatte Spaß am Bild

Und so leugne ich bis dorthinaus  
Die Manipulation, den Graus  
Was auf dieser Welt geschieht  
Und denunzier den, der es sieht

Von Gott, dem Schöpfer, nicht zu sprechen  
Plejaden? Keine Lanzen brechen!  
Ich glaube taub uns´re Geschichte  
Die sie doch gemacht zunichte!

Nichts von alledem ist wahr  
Jesus? Vede? Was geschah?  
Nein, mein Liebes, kann nicht sein  
Kleines Dumm-Naivchen mein

Lass mich für immer Steuern zahlen  
Betrogen werden bei den Wahlen  
Zuckerbrot und Peitsch sei  
Mein Lebenszweck und mein Gedeih

So manches Male muss man eben  
Tun, was man nicht will im Leben  
Das war doch schon immer so  
Halt dich dran, dann bist du froh

Wenn du's nicht tust, bist du rechts  
Impfensgegner – mir wird schlecht  
Schwulenhasser, Trump-Verehrer  
Verschwörungstheorienlehrer!

Ich stell dich als Vollepp dar  
Auf dass dich auslacht große Schar  
Und ich nicht hinzusehen brauch  
Und weiter sitz auf meinem Schlauch

Ich zieh mir brav die Maske an  
Stürz mich in den Corona-Wahn  
Und lass mich blind von ihnen treiben  
Verarschen, den Betrug reinreiben

Auch wenn die ganze Welt aufsteht  
Gemeinsam auf die Straße geht  
Meinst du, hinterfrage ich  
Warum dies berichtet Mainstream nicht?

Nein, ich kann's nicht nachvollziehen  
Hab mein Hirn mal hergeliehen  
Und es nie zurückverlangt  
Selbstbestimmung? Fremde Hand!

Will nichts wissen von den Tunneln  
In denen sich die Kinder tummeln  
Viele Kilometer tief  
Deren stummer Schrei uns rief

All die Partys, all die Feste  
Wo sich treffen hohe Gäste  
Und kleine Fläschchen dort verteilen  
Und sich von Alterszeichen heilen

Ewig Jugend, Euphorie  
Davon genug bekommen nie  
Und weiter züchten diese Quelle

Sonst versieget diese schnelle

Dazu braucht es reine Seelen  
Und man muss sie foltern, quälen  
Hetzen in die Todesangst  
Missbrauchen, dass der Teufel tanzt

Sie dann schlachten, Blut gewinnen  
Die Seelchen können nicht entrinnen  
Ach was, du übertreibst – und wie!  
Das ist Verschwörungstheorie!

Klar, es gibt kein Spirit-Cooking  
Und auch kein gewisses Booking  
Pizza nur für ein-, zwei Stund´  
Dafür gibt es einen Grund

Es grummelt hoheitlicher Magen  
Darf doch nach Taschentüchern fragen  
Diese sind doch deliziös  
Warum macht dich das nervös?

Buffets mit menschlichem Gesicht  
Aufgeschlitzt – Gedärm in Sicht  
Hmm – was für ein Gaumenschmaus  
Wer pickt sich das Herz heraus?

Kinder steh´n in Reih´ und Glied  
Halbnackt, voll Angst, was gleich geschieht  
Mit gefesselt kleinen Händen  
Das alles portraitiert an Wänden!

Und Lurchenwurm in Kindsohr grunzt  
Alles freie, hohe Kunst!  
Kannibalen, Obamagate  
Ist doch alles nur gefaked!

Dass den größten Pädophilen  
Waisenhäuser gut gefielen  
Dafür fehlt mir der Beweis  
Die Ahnung ist mir viel zu leis´

Und dennoch überprüf ich nicht  
Leucht in das Dunkel bloß kein Licht!  
Bin zu faul, zu ignorant  
Und spuck noch auf mein Vaterland

Will das alles nicht mehr hören  
Hör bitte auf, den Schlaf zu stören  
Den ich schlafe lange schon  
Hör auf, mein Trugbild zu bedroh´n!

Vielleicht weckt mich der große Knall  
Des Echos dumpfer Widerhall  
Und wirft mich zu Boden  
Ob Gnade kommt von oben?

## **Brief einer Mutter an ihr Kind**

Zarte Seele, liebstes Kind  
Du flatterst wie ein Spatz im Wind  
Ich hab Acht, streck aus die Arm  
Und halte dir dein Nestchen warm

Du brauchst Raum, dich zu entfalten  
Und Halt in deinem Leben  
Bei Gefahr will ich dich halten  
Schutz will ich dir geben

Mir bewusst, wenn du mich schaust  
Welch Wert mir ist zuteil  
Wie tief im Herzen mir vertraust  
An mir es liegt – dein Heil

So will ich dich stärken  
Bis du dich gut kennst  
Bei allen deinen Werken  
Deinen Wert benennst

An unserm Beispiel lernst du  
Ahmst unsere Weise nach  
Aus unserm Felde liest du  
Frei von jeder Schmach

So halten wir das Felde rein  
So gut es uns gelingt  
Achten darauf, licht zu sein  
Und niemand Dunkles bringt

Drum musst nicht in die Fremde  
Mein Liebstes – zart und rein  
Sodass dich formen Hände  
In ein System hinein

Du musst dich nicht gewöhnen  
An kopflose Struktur  
Musst dich nicht versöhnen  
Mit bittersüßer Kur

Die all den reinen Seelen  
Den lichten Kern bloß raubt  
Bei stummem Schreie quälen  
Uns weiszumachen glaubt

Das sei zu ihrem Wohle  
Zu ihrem besten Glück  
Des Teufels heiße Kohle  
Glüht heißer Stück für Stück

Brennt sie nur lang genug  
Male in sie ein  
So wird der Lug und Trug  
Bald nicht mehr spürbar sein

Lediglich die Narben  
Sie in Stille mahnen  
Erinnerst dich an Farben  
Des Lebens bunter Samen?

Oh nein, mein Schönes, Liebstes  
Ich hab das Spiel durchschaut  
Verschleiert, hübsch, oft gibt es  
Wovor mir schauernd graut

Wir spielen das Spiel nicht mit  
Der seelenlosen Schafe  
Reiten nicht den Ritt  
Des immerblinden Schläfe

Wir kreieren nun  
Eine neue Welt  
Nach alter Weise tun

Bis sie ganz erhellt

So tanz in unserm Kreise  
Wie es das Leben will  
Wir singen laut und leise  
Mal sind wir achtsam still

Dann lauschen wir dem Herzen  
Was es uns verrät  
Vergessen nicht zu scherzen  
Der Funke sei gesät

Frohsinn, Mut und Liebe geben  
Mit Leichtigkeit und Sinn  
Erkennen unsern Zweck im Leben  
Wissen, wer ich bin

Und bist du dann, mein Kinde  
Reif und stark genug  
Hältst Stand dann jedem Winde  
Im Geiste kraftvoll, klug

Bis dahin und länger noch  
Sind wir für dich da  
So wertvoll, wichtig sind sie doch  
Die ersten sieben Jahr

Auf den Wandel! Auf das Leben!  
Auf´s große Ganze gar!  
Schöpfen, wissen, läutern, geben  
So sei es – licht und wahr!

## Echo

Oh mein großer Held  
Was ist mit dir geschehen?  
Wer hat dich gequält?  
Was hast du gesehen?

So viele Jahr vergangen  
Hör ich erneut nun hin  
Die Bilder, sie begannen  
Vorüber schnell zu ziehn

Ich sah sie nicht zum ersten Male  
Ich kenne sie schon gut  
Bereiteten mir oftmals Quale  
Im Traume war ich auf der Hut

War ich dein Licht, dein Hoffnungslicht?  
Weil du längst alleine?  
Konntest du mich greifen nicht?  
Hoffnung erstickt im Keime?

Oh mein großer Held?  
Was hast du getan?  
Wem hast du gedient?  
Ab dieser Zeit fortan?

So bitter weint dein Herz  
Ich kann dich nicht befreien  
Unfassbar schmerzt der Schmerz  
Ich hör dich lauthals schreien

Mein Held – erinner dich  
Wer du wirklich bist  
Dein leuchtend Bild verblich  
Durch den okkulten Zwist

Der Pakt hält nicht für ewig  
Sei dir dess´ gewahr  
Nennst nur die Seele selig  
Entsagst ihm licht und klar

Der jüngste Tag wird kommen  
Du wirst stehen vor ihm  
Hast du dich besonnen?  
Dann wird dir verziehen

*Love is what I need  
to help me know  
my Name*

Love's divine - Seal

Liebe hilft mir, mich zu erinnern, wer ich bin.

Göttliche Liebe.

## **Liebe Liebe**

Liebe Liebe komm und nimm  
Deines Kindes Hände  
Führe es nicht her nicht hin  
Zum Licht führ es behende

Liebe Liebe zeig dich uns  
Wie du wirklich bist  
Nicht nur zwischen Fräuleins – Jungs  
Denn das ist eine List

Liebe Liebe du kannst zart  
Und mitfühlend auch sein  
Doch manches Male musst du hart  
Fordern das Gedeihen

Liebe Liebe ach so oft  
Bist du missverstanden  
Die Ahnen hatten´s recht gehofft  
Noch in den Heimatlanden

Liebe Liebe sprichst doch nicht  
Lieblich süße Zunge  
Machet einer falsch Gericht  
Auf deines Namens Schwunge

Liebe Liebe hier und da  
Weinet mir das Herz  
Vollkommen bist du, licht und klar  
Brennst mich, wie ein Schmerz

Liebe Liebe dank ich dir  
Für das große Sein  
Seit jeher trag ich dich in mir  
Bin deines Lichtes Schein

Liebe Liebe darf ich fragen  
Gehst mit mir ein Stück?  
Nur du kannst meine Seele tragen  
Nach Haus alsbald zurück

## Missbrauch Schändung Kinderhandel

Ich bin doch euer kleines Kind  
Ich bin kein Etwas, das dafür bestimmt  
Euch zu dienen, mich zu schützen  
Ihr könnt mich nicht nur besitzen

Ihr seid meine Eltern, so war der Plan  
Ihr seid doch da, also seht mich an  
Und versprecht, dass ihr mich bewacht  
Denn wer gibt sonst auf mich Acht?

Was ist, wenn sie wieder kommen  
Und erst gehen, wenn sie sich genommen  
Mein Licht und meine Feinheit  
Mein Strahlen, meine Reinheit

Ihre Gesichter wechseln doch ständig  
Sie sind viel mehr tot, als lebendig  
Aber sie tarnen sich, sodass ihr nicht seht  
WER mit eurem Kind umgeht

Kindergarten, Jugendamt  
Bester Freund und Christverband  
Anzugträger, Pfadesfinder  
Philanthrop, Disney-Erfinder

Sie alle wissen zu beherrschen  
Keiner stellt an die Recherchen  
Denn sie sind so nett, charmant  
Hier als Eichhörnchen getarnt

Dort als Retter in der Not  
Tariieren säuberlichst ihr Lot  
Bis sie erlangen das Vertrauen  
Freifahrtschein für Teufels Grauen

Mama, Papa, helft mir schnell!  
Ich sitze froh im Karussell  
Ihr merkt nicht, wer hersieht zu mir  
Wie ihn packet seine Gier

Ich lache ausgelassen frei  
Und währenddessen ist dabei  
Er seinen Plan zu hecken  
Und sich dabei die Lippen lecken

Bitte schärft eure Antennen  
Habt Mut, Impulse zu benennen  
Grenzen setzen, Nein zu sagen  
Euch dafür nicht zu hinterfragen

Systematisch abtrainiert  
Wurde, wer uns denn regiert  
Wer uns beherrscht und wer uns denkt  
Wer unser Lebensfahrzeug lenkt

Mit Worten wie die Toleranz  
Wir sind Eins und Akzeptanz  
Und auf Kosten wahrer Liebe  
Werden schmerzhaft deren Hiebe

Ihre Fesseln geisseln uns  
Machen Männer klein wie Jungs  
Die sich schlecht und schuldig wännen  
Sich für ihr Bewusstsein schämen

Papa hör doch bitte zu  
Und sage nicht „lass mich in Ruh“  
Ich bin wirklich in Gefahr  
Und du dir dessen nicht gewahr

Auf dem Heimweg schlich er sich  
Still und heimlich neben mich  
Schaut, wer denn da noch bei mir

Folgte mir bis vor die Tür

Mama, weg vom Telefon  
Halb verschleppt bin ich doch schon  
Und du ahnst von alldem nicht  
Siehst mir nicht mal ins Gesicht

Heute ist mein letzter Tag  
An dem ich dich nach Nähe frag  
Nach Hilfe bei den Hausaufgaben  
An dem die Welt ist voller Farben

Morgen schon ist meine Welt  
Vollkommen auf den Kopf gestellt  
Das Böse offenbart sich schier  
Auf grauenvollste Weise mir

Es durchdringt und foltert mich  
Durchbohrt mein Herz ganz wie ein Stich  
Frisst in meine Seele ein  
Hässlich grässlich Muster rein

Ihr habt mich im Stich gelassen  
Und werdet euch dafür sehr hassen  
Doch mir hilft das nicht sehr viel  
Ausgeliefert diesem Spiel

Öffnet ihr nun eure Augen?  
Dass sie das Seelenfeuer saugen  
Aus den Menschen lange schon  
Und bedienen deren Hohn

Wenn nun nicht die Eltern lachten  
Als sie ihr Kind zum Opfer machten  
Und wenn nicht die Unbedarftheit  
Hindert Eltern an der Klarheit

Dann ist da noch das System  
Viele können das schon sehen  
Es geht noch weiter, noch perfider  
Teufel strecket seine Glieder

Wenn´s nicht der liebe Onkel ist  
Der still verfolgt seine List  
Dann steckt dahinter großer Plan  
Und ihr kommt nicht dagegen an

Mal sind sie ganz urplötzlich weg  
Entrinnen nie mehr dem Versteck  
Und mal sorgt Gesetz dafür  
Dass dein Kind entrissen dir

Sie sorgen für grotesken Grunde  
Und tun die Botschaft dir dann Kunde  
Sie geben dir den gift´gen Becher  
Als seist du größter Schwerverbrecher

Es wölbt sich vor die Fontanelle  
Du eilst zum Arzt voll Sorge schnelle  
Berichtest ihm von deinem Fund  
Die Impfung war vor ein paar Stund

Er wittert die Gelegenheit  
Frischfleisch für die Ritenzeit  
Das Jugendamt wird informiert  
Dein Kind sogleich abtransportiert

Du hörst den Arzt zu ihnen sagen  
„Sie hat ihr Kind geschlagen“  
Wie der Hergang denn auch immer  
Sie landen alle im gleichen Zimmer

Und Anwalt und Richter vergebens  
Das sind keine Seelen des Lebens  
Sie sind im gleichen Verband

Verkleidet mit anderm Gewand

Auch Kinderstellen – ihresgleichen  
Am Tor die Pädophilenzeichen  
Sie sammeln und liefern sie aus  
Und dort beginnt erst der Graus

Gottlob – die Menschheit wird wach  
Steht auf, vereint euch, macht Krach!  
Seid stark und sicher nicht minder  
Ihr Lichter – rettet die Kinder!

**WECKT SIE BITTE AUF AUS DIESEM ALPTRAUM**

**Sammy Deluxe**

## Das musste raus

[Youtube Video vom 22.06.2020 von meinem Kanal *Patricia*]

Ja ihr lieben Zuschauer, Zuhörer, ein ungewöhnliches Video von mir, aber auch das, was jetzt kommt, ist die Liebe. Die Liebe ist nämlich nicht immer nur etwas in Watte Packendes, etwas Verschweigendes, sondern die Liebe tut auch manchmal verdammt weh. Die Liebe verhilft einem zum Wachstum. Wer jemand anderen liebt, der verhilft ihm zum Wachstum und er provoziert es, dass derjenige zum wahren Leben kommt. Und die Dinge, mit denen ich mich in letzter Zeit auseinandergesetzt habe, noch viel intensiver, als jemals zuvor, bringen mich immer wieder dazu, an meine Bekannten und Freunde zu denken. Die ich einerseits – sonst wären es nicht meine Bekannten und Freunde – richtig gern habe, und andererseits kann ich nur noch abgrundtiefe Abscheu empfinden, wenn ich an sie denke, wenn es einfach um Themen geht, wie Impfen – und das immer noch, auch jetzt zum jetzigen Zeitpunkt immer noch als Thema gilt, über das man sich bekanntlich streiten kann – jeder kann machen, was er will – Bullshit! Und es ist keine Meinung mehr, die man vertritt, es ist einfach eine Frage des Recherchierens. Wollt ihr in eure Kinder – euren eigenen Kinder – es geht nicht nur um Schwermetalle und die ganzen Stoffe, die da drin sind, die sich im Hirn ablagern, die verantwortlich sind, zum großen Teil, für die ganzen Stoffwechselerkrankungen, von den vor Jahrzehnten, vor 50 Jahren, noch kein Mensch irgendetwas gewusst hat, es geht um **menschliche Bestandteile** in diesen Impfungen – um **Föten**, es ist eine ganze Industrie! [Was habe ich gesehen?] - es wurden 125 Millionen in die Abtreibungsindustrie investiert, es gibt einen Markt, da wird über Föten verhandelt: „In welcher Woche brauchst du den Fötus denn? Wie entwickelt sollen die Organe sein? Brauchst du das Hirn? Brauchst du nur das Herz? Damit ich weiß, wie ich ihn rausholen soll. Muss ich mir besonders viel Mühe geben, da-

mit alles erhalten bleibt oder kann ich ihn zerquetschen? Brauchst du nur den bloßen Matsch, um ihn zu deinen Geschmacksverstärkern zu entwickeln – ihn dahingehend zu verarbeiten, dass du deine Produkte so manipulierst, dass die Kinder und die Erwachsenen danach süchtig werden? Willst du ihn nur in den Impfstoff packen oder brauchst du die Organe speziell?“

Es ist so widerlich, es ist ekelhaft! Und ihr, die ihr euch nicht damit auseinandersetzt, seid exakt so, genauso ekelhaft. Mit eurer Ignoranz unterstützt ihr diesen Verein. Ich habe mir Videos angeschaut,...

Und dann, dann darf ich mich von euch belächeln lassen, wie naiv ich doch bin. Verschwörungstheoretiker. Du warst schon immer ein Bisschen anders.

Es ist unfassbar. Es ist unfassbar, denn es geht nicht um eine Meinungsverschiedenheit. Es geht darum, dass ihr alle schon so gehirngewaschen seid, dass ihr überhaupt nicht mehr daran denkt, mal über den Tellerrand hinauszuschauen. Ist unbequem. Tja...

Gleichzeitig weiß ich jetzt, dass was im Gange ist. Dass was passiert. Und ich kann trotzdem nichts dagegen tun, wenn ich ein Gedicht schreibe, wenn ich mit einem Thema konfrontiert werde, habe ich immer euch im Hinterkopf und könnte euch vor die Füße spucken.

Wacht doch bitte endlich auf!

Macht nicht den Spiegel dafür verantwortlich, wenn eure eigene Nase schmutzig ist. Fangt nicht an den Spiegel zu putzen. Fast euch an die eigene Nase. Und recherchiert! Glaubt ihr, so eine riesigen Bewegung, die jetzt gerade stattfindet – wer hat was davon? Wer hat denn was davon? Ist ihnen allen so langweilig? Haben sie alle so ein kleines Ego, das sie darüber aufpolieren müssen? Oder könnte vielleicht Wahrheit dahinter stecken? Es gibt so viel Infomaterial. Und dieser Sumpf – dieser Sumpf ist sowas von tief. Und ich dachte, ich weiß schon viel. Und habe nicht im Ansatz mit einem von euch darüber sprechen können. Das ist schon traurig genug. Dass man sich nicht mehr öffnen kann, weil man schon auf einer ganz anderen Plattform unterwegs ist – im wahrsten Sinne des Wortes – und sich

nur noch über solche Banalitäten unterhalten kann. Aber jetzt, es tut sich ein Sumpf auf, der so tief ist. Und ihr... ihr sitzt da, zieht eure Masken auf und... glaubt an Corona. Es ist unglaublich. Tja.

Die Leute, die wach sind oder auf dem Weg sind – es geht nicht darum, alles zu wissen, es geht darum, ein offenes Herz zu haben, noch zu wissen, wer man selber ist. Zu wissen, wer einen denkt, wer einen lenkt. Es macht mich so unfassbar traurig, an dem Punkt steh ich immer wieder, das wechselt von Tag zu Tag, ein Auf und ein Ab, weil es wehtut, zu sehen, wie viele Leute einfach nicht aufwachen wollen. Weil es eben nicht darum geht „ach du bist doch so erleuchtet, du weißt doch alles, dann musst du doch glücklich sein.“ So ist es eben nicht. Für sich selber steht man da und weiß, was Sache ist. Aber der beste Freund, die beste Freundin, Familienmitglieder, die so auf der Strecke geblieben sind. Es ist nicht schön, das mit anzusehen. Und wenn es immer heißt „Ja, die können doch nichts dafür, die kommen doch nicht an die Infos ran, manche wissen überhaupt nicht, dass sie recherchieren sollen...“ In meinem Bekanntenkreis bin ich da. In meinem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis. Da kann keiner von ihnen sagen, sie hätten von nichts gewusst.

Ja. Also. Für diejenigen, die weiterschlafen wollen: lasst euch eure Artgenossen gut schmecken. Lasst euch bestrahlen. Ihr ahnt überhaupt nicht, wie, wie tief das Ganze geht.

Und für alle die, die wach sind, die werden verstehen, was ich meine. Und für all die, die jetzt denken „hoppla, ist da vielleicht was dran?“: schaut durchs Internet – es quillt über vor Informationen. In diesem Sinne.

### **[Ergänzend zum Video die Videobeschreibung]:**

...und es wird der Tag kommen, an dem es zu spät ist...

DU ENT-SCHIEDEST!

Es geht auch nicht um die Impfferei. Das ist nur ein Mini-Mosaiksteinchen eines schier unendlich großen Bildes. Es sind die

Kinder. Es sind die Föten Es sind die Riten. Es sind die Nahrungsmittelkonzerne. Es sind die Blutopfer. Es sind die Tieropfer. Es sind die "Bildungs"konzepte. Es sind die Pharmakonzerne. Es sind die Medizinkonzerne. Es sind die Filmemacher. Es sind die Musikproduzenten. Es sind die Medien. Es sind die Geschichtsverfälscher. Es sind die Gleichmacher. Es sind die Gleichschalter. Es sind die Feministen. Es sind die Gender-Hyper. Es sind die Aufklärer. Es sind die Religionsinstallateure. Es sind, es sind, es sind...

...und davon NICHT das uns sichtbare oberste Häutchen.

Jedes Thema für sich reicht SO weit in die Tiefe.

Und ALLE sind sie miteinander verbunden und ineinander verwoben.

*“He could leave it anytime.  
If this was more than just a vague ambition.  
If he was determined to discover the truth,  
there’s no way  
we could prevent him”*

*- The Truman Show -*

*„Er könnte jederzeit ausbrechen.  
Wenn er es wirklich wollen würde,  
Wenn er fest dazu entschlossen wäre, die Wahrheit herauszufinden,  
gäbe es nichts,  
womit wir ihn stoppen könnten.“*

## **Botschaft**

Wer spricht da?

Ich bin ich.

Was willst du mir sagen?

Eine leise Flamme schlich

Mich etwas zu fragen

Hast du Botschaft kundgetan?

Hör in dich hinein

Ob da etwas schlummern kann?

Bei dir musst du sein.

Ich bin der Bote deiner Zeit

Und kann dir versichern

Vertraue drauf, es ist soweit

Sieh dir doch nur mich an.

Du lebest – wahrlich, kann das sein

Dass du kamst zu mir

Du musst spüren Leben mein

Öffne deine Tür

Unser Plan, er wird gelingen

Auf dich sei auch gezählt

Heil und Glück wird er uns bringen

Auf die neue Welt!

Guter Freund, ich danke dir

Ich spüre deine Liebe

Deine Stärke Kraft gibt mir

Bist meiner Wurzel Triebe

Verbunden sind wir, Ewigkeit

Treu von Herz zu Herz

Das Seelenband strahlt Helligkeit

Frei von Leid und Schmerz

Trag die Nachricht in die Welt  
Auf dass die Lichter hören  
Diese werden noch erhellt  
Die andern wird es stören

So erkennst du Deinesgleich  
Ihr könnt euch verbinden  
Eure Herzen werden reich  
Die andern werden schwinden

Stärket euer altes Wissen  
Kläret euren Blick  
Findet in euch das Ge-Wissen  
Kehrt zu euch zurück

Ich dank auch dir, du meine Liebe  
Für dein ganzes Sein  
Wie auch heut so in der Wiege  
Bist du im Herzen rein

Vertrau darauf – die Zeit ist da  
Du bist nicht allein  
Wir sind um dich schützend wahr  
Und führen dich sicher heim

Lausche mit dem Herzen  
dann wirst Du verstehen

AUS POCAHONTAS

## **Befreiungsschlag**

Die Dunkelheit ist mir nicht fremd  
Versteck dich, sagen sie  
Sieh zu, dass niemand dich erkennt  
Auf dass´d dich schämst – und wie

Mach, dass du wegstommst – du bist schlecht  
Verboten mir das Wort  
Sind Wissen und Gefühl nicht echt?  
Schluss damit – sofort!

Ihr werdet mich nicht zu Staub zermahlen!  
Wisst ihr, wer ich bin?  
Ich hab genug von euren Qualen  
Meine Geige ich nun stimm!

Die herrlichsten Töne nun erklingen  
Sie bringen Licht mit sich  
Ich breite aus stolz meine Schwingen  
Euch trifft Gerechtigkeites Stich

Die Flut der Wahrheit wird euch tränken  
Kein Erbarmen mehr  
Ihr werdet nicht länger Götter lenken  
Versucht ihr es auch noch so sehr

Ich marschiere zu dem Takte den ich schlage  
Ich bin, wer ich bestimmt  
Bitte böse eure Klage  
Das Gesetz ist´s, wer gewinnt

Nicht länger Platz für Kompromisse  
Ich sehe, dass ihr kämpft  
Schande weg, seitdem ich wisse  
Wer des Schöpfers Stimme dämpft

Feuert eure Kugeln ab, ich kann es kaum erwarten  
Die Schande – sie trifft euch!  
Neu gemischt sind sie – die Karten  
Wahrheitslicht euch scheuch!

Erhebt euch, wir sind Gottes Kinder  
Macht, dass ihr euch befreit!  
Messt eure Werte nie mehr minder!  
Jetzt kommt unsere Zeit!

*But I swear  
in the days still left -  
we will walk  
In fields of gold*

STING

...aber ich schwöre dir, dass wir den Rest unserer Tage durch  
Felder aus Gold wandern werden.

## Was ist das mit der Wahrheit?

Wahrheit unterscheidet  
Und macht gleich  
Sie macht Herzen hart  
Und weich

Wahrheit bekleidet  
Und entblößt  
Der eine durch sie hindurch gleitet  
Während ein anderer sich an ihr stößt

Wahrheit ist immer Realität  
Doch Realität fast nie die Wahrheit  
Manch einer stürzt sie ins Chaos  
Und manch einen führt sie zur Klarheit

Für jemanden bedeutet sie Banalität  
Und für einen anderen das ganze Leben  
Während der eine nicht zu ihr steht  
Würde der nächste sich selbst für sie geben

Die Wahrheit ist der Klang der Ruhe am Morgen  
Sie lenkt hin zum Jetzt und weg von den Sorgen

Wahrheit spendet Trost  
Und sie sagt Dank  
Den mit ihr heilt sie  
Und macht den gegen sie krank

Was Wahrheit immer tut  
Sie liebt  
Sie liebt wahrhaftig und wahr  
Sie gibt unheimlich viel und nimmt wahr

Mal ist sie still und mal ruft sie laut  
Die Wahrheit mit prüfendem Blick auf dich schaut

Die Wahrheit hat nichts mit Glauben zu tun  
Die Wahrheit speist dein Ge-Wissen  
Die Wahrheit lässt dich tief in dir ruhen  
Sie ist ewig und niemals verschlissen

Die Wahrheit IST – und nicht süß  
Die Wahrheit noch nie den verließ  
Der sich tief nach ihr sehnt  
Der hinterm Schleier sie wähnt

Die Wahrheit durchdringt und umgibt  
Und SIE hat noch niemals ver-liebt

Die Wahrheit weiß alles und schweigt  
Vor ihr sich die Ehrfurcht verneigt  
Die Offenbarung gibt ihr die Hand  
Das Glück ist mit ihr bekannt

Die Wahrheit ist eins mit der Eins  
Die Wahrheit ist nicht verwegen  
Erfährt das Herz sie – oft weint´s  
Und mal wird es verlegen

Die Wahrheit führt dich zu Gott  
Sie schafft so manchen Komplott  
Und ist mit sich im Reinen

Sie steht für sich  
Hat neben sich keinen  
Und lässt doch nicht im Stich

Was ist das nur mit der Wahrheit?

Der eine fühlt sich getragen  
Der andere von ihr geschlagen

## Where have the children gone?

*„23.08.2020 – ein magisches Datum. Hier ist das Lied Where have the children gone. Mit all meiner Dankbarkeit, dass endlich endlich "dark to light" stattfindet und dass es so riesengroße Lichter wie D. Trump, J J und auch dich gibt, die die Säulen der neuen Zeit darstellen.*

*Ich fühle mich ihnen - all den wahren Lichtern - so tief verbunden, dass es mir auch egal ist, wie naiv meine Intention zu sein scheint, dass mit dem Lied genau diese Energie zu ihnen und in die Welt getragen wird. Um dann wiederum zurückzukommen zu all jenen, die Hoffnung, Anstupser, ein Gefühl von Gemeinsamkeit und des Nicht-Alleine-Seins brauchen. Und nicht zuletzt denjenigen, die in dieser tiefen Dunkelheit so sehr gelitten haben, eine Stimme zu geben und ihnen die gemäße Achtung entgegenzubringen. Das alles steckt in jedem einzelnen Wort dieses Textes. Und unbedingt bis ganz zum Schluss hören - da kommt das Highlight des gesamten Liedes :-)"*

Nachricht 1112

## **Where have the children gone**

### **Intro**

Hundreds of thousands of years  
was caused great injury to the most precious thing we have:  
To our children  
They were caught unseen  
While the rest of the world was enchained by the curtain of blindness  
They had to sustain inexpressible things in horrible places  
They had to follow cruel scenes and look into terrible faces  
The moment we open the eyes of our hearts [*aaah, little child, can  
you hear this*]  
And focus light and truth  
Will be the moment we break our own chains  
And the moment  
of releasing our children  
The time has come [*We care for you*]

### **CHORUS**

**Where have the children gone  
Who left them alone?  
Set the children free  
It's up to you and me**

Set them free [6x]

### **Strophe 1:**

Little child, they've stolen your light  
Your clear young soul out of love shiny bright  
Caused agony with evil devil lust  
Destroyed your life at all - from diamond to dust

### **Bridge 1:**

Hear their silent screams - do you listen to them?  
Imagine hopeless dreams will someday great again!

### **CHORUS**

**Strophe 2:**

Little child, nobody took care  
But now more and more people aware  
See agony and even devil lust  
That world has changed someday from diamond to dust

**Bridge 2:**

Hear their silent screams - do you listen to them?  
Imagine hopeless dreams will now be great again!

**CHORUS** + set them free

[musical clock + *Mama*]

## Wo sind die Kinder hin? [Übersetzung]

### Einführung

Tief im Verborgenen ereignete sich über einen gewaltigen Zeitraum ein grauenvolles Spiel.

Es wurde dem Kostbarsten, was wir haben, großen Schaden zugefügt: Unseren Kindern.

Sie wurden unbemerkt gefangen, während der Rest der Welt durch den Vorhang der Blindheit gefesselt war.

Sie mussten unaussprechliche Dinge an schrecklichen Orten ertragen. Sie mussten grausame Szenen verfolgen und in grauenvolle Gesichter blicken.

Der Moment, in dem wir die Augen unserer Herzen öffnen öffnen  
*[aaah, kleines Kind, kannst du das hören]*

Und uns auf das Licht und die Wahrheit konzentrieren

Wird der Moment sein, in dem wir unsere eigenen Ketten sprengen

Der Moment, in dem unsere Kinder frei sein werden *[Wir beschützen euch]*.

Die Zeit ist gekommen

### Refrain

**Wo sind die Kinder hin?**

**Wer hat sie allein gelassen?**

**Lassen Sie die Kinder frei**

**Es liegt an dir und mir**

### Befreit sie! [6x]

#### Strophe 1:

Liebes kleines Kind, sie haben dein Licht gestohlen

Deine klare junge Seele aus Liebe strahlend hell

Verursachten Höllequalen mit böser Teufelsgeilheit

Sie haben dein Leben vollkommen zerstört – vom Paradies zur Hölle

Hör ihre stillen Schreie – hörst du genau hin?

Stellen dir vor, hoffnungslose Träume würden eines Tages wieder großartig!

**Stophe 2:**

Kleines Kind, niemand hat sich je darum geschert  
Aber jetzt wachen mehr und mehr Menschen auf  
Sie sehen die Höllenqualen und sogar satanischen Gelüste  
Sie sehen, dass sich diese Welt eines Tages vom Paradies zur Hölle  
verwandelt hat

Hörst du ihre leisen Schreie – hörst du ihnen zu?  
Stellen dir vor, hoffnungslose Träume werden JETZT wieder großartig  
sein!

Befreit sie! Befreit sie! Befreit sie!

**Refrain**

*[Spieluhr... „Mama“]*

## Die Geschichte hinter dem Song

Eigentlich wollte Patricia nicht in der Öffentlichkeit präsent sein. Und eigentlich dachte John, dass sein Song, zusammen mit all den anderen, noch mindestens weitere 20 Jahre seine „Schatzkiste“ hüten würde. Eigentlich...

Doch diese Zeit des großen Umbruchs und des Aufwachens hat diese beiden Menschen eines Besseren belehrt. Was ist passiert?

Patricia erstellte einen Youtube-Kanal, um ihre Texte in die Welt zu tragen. „...Denn die Scheu vor der Öffentlichkeit wich dem Drang, die Botschaften zu teilen. (...) Wenn es auch nur einen Menschen näher zu sich und seinem wahren Sein bringen würde, hätte es sich schon gelohnt.“, erzählt sie. Ihr Kanal entwickelte sich zur Plattform der „liebvollen Impulse“, welche mit eigenen Gedichten, ausgewählten, nachgesungenen Liedzeilen und gespiegelten Beiträgen anderer Menschen geschmückt ist. Hierzu zählen auch die Botschaften im Namen der Kinder.

Auch bekannteren Menschen, wie Xavier Naidoo oder auch Birgit Doll, liegt dieses große und verletzliche Thema besonders am Herzen. Und so kommt es, dass Xavier Naidoo einen Beitrag von Birgit Doll auf seinem Telegram-Kanal teilt. John, der diesen Kanal verfolgt, wird darauf aufmerksam und landet so auf Birgit Dolls Youtube-Kanal. Was John und Patricia zu diesem Zeitpunkt noch nicht ahnen – hier ereignete sich der sogenannte „glückliche Zufall“. Denn Birgit hatte wiederum eines von Patricias Videos auf ihrer Seite gespiegelt. Als John dieses Video sieht, war ihm völlig klar: das ist sie. Das ist die Sängerin für dieses Lied.

Ein Wochenende später saßen beide zusammen im improvisierten Studio zuhause in Patricias „Oase der Kreativität“, wie John es immer nennt, „hier wohnt Gott“.

Nun war es an Patricia, sich den Text und die Melodie für die Musik zu überlegen. „Der Text war schnell geschrieben, das funktioniert immer ganz gut“, erklärt sie. „Aber ich habe vorher noch nie eine Melodie erfunden.“, gesteht sie. „Ich wusste wirklich nicht, wie ich das hinbekommen sollte.“ Während sie das sagt, lächelt sie und ergänzt: „Ich kann mich besonders gut an die Worte erinnern, welche

John mir daraufhin ans Herz gelegt hatte: *Das Lied existiert bereits – du musst es nur hören.*“ Und genau so kam es dann auch: „Nachdem ich meine Kinder zu Bett brachte, kehrte Ruhe ein und es herrschte eine besondere Stille. In diesem Moment hörte ich die Melodie in meinem Ohr.“

So schufen sie innerhalb einer Woche das Lied *Where have the children gone*. „Der Text ist bewusst auf Englisch, denn dieses Thema betrifft die ganze Welt.“

Mit all unserer Dankbarkeit und Verbundenheit, dass endlich endlich *dark to light* stattfindet und dass es so riesengroße Lichter gibt, die die Säulen der neuen Zeit darstellen.

Mit diesem Lied soll genau diese Energie zu ihnen und in die Welt getragen werden. Um dann wiederum zurückzukommen zu all jenen, die Anstupser, Hoffnung, ein Gefühl von Gemeinsamkeit und des Nicht-Alleine-Seins brauchen. Und nicht zuletzt denjenigen, die in dieser tiefen Dunkelheit so sehr gelitten haben, eine Stimme zu geben und ihnen die gemäße Achtung entgegenzubringen. Das alles steckt in jedem einzelnen Wort und Ton dieses Liedes.

Und unbedingt bis ganz zum Schluss hören – da kommt das Highlight des gesamten Liedes!

Actually Patricia did not want to be present in public. And actually John thought that his song, together with all the others, would guard his “treasure chest” for at least another 20 years. Actually...

But this time of great upheaval and awakening has taught these two people a better lesson. What has happened?

Patricia created a YouTube channel to carry her texts into the world. “...Because the shyness of the public gave way to the urge to share the messages. (...) If it would bring even one person closer to himself and his true being, it would have been worth it,” she says. Her channel developed into a platform of “loving impulses”, which is adorned with her own poems, selected, sung song lines and mirrored contributions of other people. This also includes the messages in the name of the children.

Even better known people, such as Xavier Naidoo or Birgit Doll, are particularly interested in this great and vulnerable topic. And so it happens that Xavier Naidoo shares a contribution by Birgit Doll on his telegram channel. John, who is following this channel, becomes aware of it and thus lands on Birgit Doll's telegram channel. What John and Patricia do not suspect at this time – here the so-called “happy coincidence” happened. Because Birgit had linked one of Patricia's videos to her page. When John saw this video, it was absolutely clear to him: this is her. This is the singer for this song.

One weekend later, the two sat together in the improvised studio at home in Patricia's “Oasis of Creativity”, as John always calls it, “this is where God lives”.

Now it was up to Patricia to think about the lyrics and the melody for the music. “The lyrics were written quickly, that always works quite well,” she explains. “But I never invented a melody before,” she confesses. “I really didn't know how to do that.” While she says this, she smiles and adds: “I can remember the words John had put on my heart: The song already exists – you just have to hear it. And that's exactly how it happened: “After I put my children to bed, a special silence prevailed. At that moment I heard the melody in my ear.”

So within a week they created the song Where have the children gone. “The lyrics are deliberately in English, because this theme concerns the whole world.”

With all our gratitude and solidarity that finally dark to light is taking place and that there are such huge lights that are the pillars of the new time.

With this song exactly this energy shall be carried to them and into the world. To come back again to all those who need nudge, hope, a feeling of community and not being alone. And last but not least to give a voice to those who have suffered so much in this deep darkness and to show them the proper respect. All this is in every single word and tone of this song.

And be sure to listen until the very end – that's when the highlight of the whole song comes!

*Desire. Rebirth.*

[www.desirebirth.de](http://www.desirebirth.de)

## Mutter Erde

Midgardschlange leget sich  
Um deine Körpermitte  
Der Schleier mag behüten dich  
Vor giftig blindem Schritte

Die Schönheit liegt verborgen  
In Fülles Hülle ganz  
Wie gestern, so auch morgen  
Strahlt ihr lichter Glanz

Er zieht sich wie ein Band  
Aus Gold von Herz zu Herz  
Und jene, die ihn spüren  
Juckt freudenvoller Schmerz

Sie sind alswie ein Teil  
Von zweigeteilter Welt  
Getroffen durch den Pfeil  
Der Seelenheil vergällt

Voll Ehrfurcht sich verneigen  
Sie sich in deiner Burg  
Um aufrecht dann zu schweigen  
Vor kleingeistigem Schurk

Und mag der Schurke spotten  
Voll Hohn und Hetzerei  
Lassen sie ihn trotten  
Auf Pfades Einerlei

Er hält die Illusion  
Lebendig, sauber, fein  
Und ehret sie, obschon  
Er sich so haltet klein

So wachen jene stets  
Auf Burgengrunde treu  
Denn zarte Prisen weht's  
Durch Schurkenhaare scheu

Und schauen sie sich um  
Treffen sich im Blick  
Und jeder kehret nun  
In seine Welt zurück

Kümmert sie sein Heil  
- Sie kennen seinen Namen -  
Ist es jener Pfeil  
Aus zweier Welten Samen

Doch Midgardschlangewurm  
Hebet sich empor  
Stürzt Babylones Turm  
Es hallt Ümires Chor

Lässt gülden Band nun schwingen  
Macht klarer Herzens Blick  
Des Wassers viele Ringen  
Kommen nun zurück

So heilest dich durch dich  
Der Blinde darf nun gehen  
Die Not der Einheit wich  
Denn Wissen heißt auch Sehen

## Das musste auch raus

[Youtube-Video vom 03.08.2020 von meinem Kanal *Patricia*]

Ihr Lieben, ich habe jetzt länger nichts von mir hören lassen, das hat verschiedene Gründe. Einer davon ist, dass ich stiller Beobachter bin im jetzigen Zeitgeschehen. Und genau das führt mich jetzt zu diesem Video. Ich würde euch unglaublich gerne etwas mitteilen und zwar, wie ich die ganze Geschichte sehe und was ich eben beobachtet habe.

Und zwar geht es darum, dass es verschiedene Bereiche gibt. Oder verschiedene Baustellen. Es gibt die politische Geschichte. Dann gibt es die Geschichte mit den Kindern. Dann gibt es die spirituelle Geschichte. Dann den ganzen Bereich, der die, ich sag mal, extra-planetare Ebene mit einschließt. Es gibt einfach so viele Bereiche – ja genau, dann gibt es die Geschichte mit dem rituellen Missbrauch. Ihr wisst, was ich meine. Es gibt auf jeden Fall verschiedene Bereiche. So. Was bei mir stattfindet, wenn ich das alles beobachte: ich bin so dankbar und ich freue mich so sehr, dass sich jetzt so viele Kanäle auftun – ich meine jetzt nicht Youtube-Kanäle – das auch, aber „Schleusen öffnen“, Bereiche auftun, in denen die Menschen – M e n s c h e n – anfangen, aktiv zu werden oder schon längst aktiv geworden sind. So. Ja und ich bin total dankbar.

Was jetzt eben stattfindet: es gibt Menschen aus diesen verschiedenen Bereichen, die das auch sehen und die dann aber sagen „ach, was der da macht, ist doch alles für die Katz; ist doch verschwendete Energie. Kann er sein lassen. Die paar Klicks bei Youtube, die er da hat. Da erreicht er doch nichts.“ So und das ist der Punkt, der mich wirklich, wirklich, wirklich traurig macht. Und sprachlos. Ich kann in dem Moment – ich war so schockiert in dem Moment, denn mein Bild von dem Ganzen war so... anders einfach. Ja. Das hab ich jetzt

öfter beobachtet und konnte die Eindrücke für mich sammeln und jetzt auf diesem Wege nach außen tragen.

Denn es ist doch so: jetzt ist doch dieser große Moment des Erwachens. Des Aufstiegs. Und wir alle haben uns doch entschlossen dazu. Wir sind doch alle ein Teil davon. Und wir sind doch alle an die verschiedensten Orte gestreut worden, um unsere Erfahrungen zu sammeln, um dann, an einem gewissen Punkt, dazustehen, wo wir jetzt sind und dann **w i r k e n** zu können. Und das ist **jetzt**.

Und **w i r** wirken, in dem Bereich, wo wir wirken **k ö n n e n**. Und nicht jeder in allen Bereichen. Oder man muss sich nicht für einen Bereich entscheiden und sagen „DAS ist DER Weg und nur der ist zielführend“. Das wäre so, wie wenn andere meinen Youtube-Kanal sehen und meine Gedichte sehen und dann sagen „Die meint ja auch mit ihren 2000 Abonnenten – was will die denn ausrichten? Die bewirkt doch nichts.“

Aber das ist nicht so. Und es geht auch nicht darum, dass ich auf meinen Schultern die ganze Welt und den ganzen Prozess trage. Es geht darum, dass ich, **m e i n e n**, meinen Teil, den ich leisten kann, beitrage. Und der erreicht Menschen. Genau dann, wenn sie es brauchen. Die nehmen sich dann was sie brauchen, zur richtigen Zeit. Und einige meiner Texte helfen zum Beispiel dabei, Mut zu machen, sich wieder auszurichten, nochmal zu sich zu kommen. Oder auf eine weniger konfrontierende Art und Weise mit sich ins Gericht zu gehen oder so. Und, davon abgesehen, kann ich überhaupt nicht einschätzen, wo mein Wirkungsbereich anfängt und aufhört und das ist auch nicht meine Aufgabe. Es wird da hin getragen, wo es hin gehört. Und so ist es mit jedem Bereich. Und ich, ich für meinen Teil, mich entlastet das so ungemein, dass eben andere in anderen Bereichen tätig sind. Und ich sehe diese ganzen Bereiche. Das ist ein riesen- riesengroßer Sumpf, wie ich in meinem letzten „Freisprach-Video“ schon gesagt habe. Und wenn ich alleine das jetzt alles aufräumen müsste – das funktioniert doch nicht. Und es gibt eine Gruppe von Menschen, die ist in dem politischen Bereich sehr aktiv und ich bin so froh, weil, mir

fehlt der geschichtliche Hintergrund. Mir fehlt der politische Hintergrund. Mir fehlen Kontakte. Ich habe dort überhaupt keine Reichweite und könnte dort nichts ausrichten. Aber die Menschen können es. Und sie tun es. Auch, wenn sie mir nicht ihren „Business-Plan“ - um nochmal ein tolles Vokabular mit ins Spiel zu bringen – vor die Nase legen und mir ihre Strategie präsentieren. Das ist doch unwichtig. Jedem auch seine – wie soll ich sagen – Souveränität zuzugestehen. Und einfach, ja, wohlwollend darauf schauen, dass derjenige auch weiß, was er tut. Dennoch aber achtsam zu bleiben und zu sagen, wow, hier und da laufen krumme Dinge ab, weil natürlich auch Trolle eingeschleust werden. Da muss man achtsam sein. Aber das ist gerade nicht das, was ich sagen will und meine. Sondern, die verschiedenen Bereiche sind einfach wichtig. Und dass, jetzt bringe ich das ins Spiel mit dem „nicht spalten lassen“, das [dieser Ausdruck] ist übrigens sehr, sehr raffiniert ins Spiel gebracht worden. Denn der Spalt war schon längst da. Jetzt wird er offensichtlich. Den Satz hab ich irgendwo gelesen und hab mich gefreut, dass jemand anderes das auch so sieht. Aber innerhalb unseres Kreises jetzt. Da sind wir alle eins. Ja. Und das zu sehen, dass jeder Teil ein Teil des großen Ganzen ist. Und durch Ausklammern beschneidet man das. Es braucht a l l e Ebenen von einer – wie von einer Zwiebel: der ganz innerste Kern gehört genauso dazu, wie die äußerste Schale. Und so ist das hier auch. Und jeder wirkt auf seiner Ebene. Ja.

Ich hab einfach in viele Bereiche Einblick und bin da gut damit verbunden und freue mich einfach, welche tollen Menschen ich kennenlernen durfte. Und ich wollte euch einfach nur sagen, wenn da jemand nicht so die Möglichkeit hat, in verschiedene Bereiche so richtig reinzuschauen, es ist wirklich GUT, was passiert. Ja. Und das gibt uns noch mehr die Gelegenheit, uns nicht zu überfordern mit Sachen, die wir nicht leisten können, und bei UNS zu bleiben. Und mir geht's zum Beispiel so, dadurch, dass mir da die Last so von den Schultern genommen ist, dass ich eben meinen Teil ausfüllen kann. Das schwächt mich auch nicht. Da kommt die Energie nämlich aus der

Quelle. Und die Quelle versiegt nicht. Das kann fließen und fließen und fließen. Und in dem Moment, wo ich mit meiner Aufmerksamkeit oder mit meinem Fokus in anderen Bereichen bin und meine, ich muss was ausgleichen, in dem Moment fließt es ab und es kommt nichts mehr nach. Dann geht's mir nicht gut und ich kann meinen Teil auch nicht mehr leisten. Ja. So funktioniert es. Und in dem Moment, wo man bei sich ist, das macht, wozu man bestimmt ist, in der jetzigen Zeit, in diesem Moment ist man in seiner ganzen Kraft und schöpft aus der einen Quelle. Und so soll es sein. Ich hoffe, ihr versteht, was ich meine. Der ein oder andere geht vielleicht mal einen Schritt zur Seite und schaut sich das Ganze an und hört auf, Argwohn zu empfinden, wenn er die anderen wirken sieht. Denn er kann es doch auch. Ja. Also – in diesem Sinne, ich freue mich so sehr, ein Teil dieser Zeit zu sein. Und, danke, dass es euch gibt. Bis bald.

### **Aus der Fülle des großen Ganzen schöpfen [Nachtrag]**

Anknüpfend an das vorige Video wollte ich noch sagen: ich singe euch im Anschluss ein Lied und zwar aus einem Disney Film. Und auch da kann man genau sehen, wen man da vor sich hat – Disney - und sich trotzdem die Information herausziehen, die einen bereichert. Und so ist es mit den verschiedenen Bereichen auch. Nicht einen dafür anklagen, dass er nicht allumfassend jeden Aspekt verbreitet, sondern sich die Info raus nehmen, die einem gerade zuträglich ist, einen weiterbringt und sie, zusammen mit den ganzen anderen Infos, in die eigene innere Schatzkiste legen. Genau. Wieder zurückkommen und erkennen, dass wir uns in einer riesengroßen Vielfalt befinden und aus dem Sein schöpfen können. Aus der Fülle, in der wir leben, schöpfen können. Und uns genau das nehmen, was für uns gerade wichtig ist. Und ich bin dankbar für die Informationen, die ich mir bei den verschiedenen Menschen nehmen darf. Weil sie sie

mir zur Verfügung stellen. Und wenn ich einige Infos von ihnen woanders schon zigtausend mal gehört oder gelesen habe oder für mich sage, brauch ich jetzt gerade nicht, dann braucht sie jemand anderes. In diesem Sinne – hört genau hin, was dieses Lied uns sagt.

[Es folgt *Farbenspiel des Winds* von Pocahontas]

## **Das was uns verbindet**

Erkennen den Funken so schnell  
Entzündet – er leuchtet so hell  
Ein Herz, so groß als die Welt  
Ist das, was uns verbindet

Die Sehnsucht nach wahren Sein  
Mehr wollen, als nur den Schein  
Der Wille – so pur und so rein  
Ist das, was uns verbindet

Wir lieben und sind uns so nah  
Und werden uns mehr noch gewahr  
Des Schöpfers Worte so wahr  
Ist das, was uns verbindet

Seit Anbeginn nährt uns sein Licht  
Durchdringt uns in jeder Schicht  
Eine sich klärende Sicht  
Ist das, was uns verbindet

Begegnen wir uns auf den Wegen  
Gemeinsam die Freuden zu leben  
Und Gottes großartiger Segen  
Sei das, was uns verbindet

If you fall  
you can look  
And you will find me  
  
Time after Time

CINDY LAUPER

Und wenn du fällst, so sieh dich um  
Und du wirst mich finden  
Jedes Mal aufs Neue

## Erwachen

[aus meinem Gedichtband *Erinnere dich*, mit Ergänzung]

Hastig und eilig tun hier und da  
Gesteuert durchs Leben, so vergeht Jahr um Jahr  
Ein Ziel vor dem Auge – und, eh man's erreicht  
In Kürze dem neuen das andere weicht

Einmal kommt der Punkt und es wird klar  
Es gab nie ein Ziel, nichts davon ist wahr  
Kein Zweck heiligt Mittel, das Jetzt ist real  
Und nun spürt man im wahren Jetzt eine Qual

Die Erkenntnis, wie man, von Fremdem gelenkt  
Das wahre Glück hat im Leben verschenkt

So will ich euch nicht stehen lassen  
Es führt ein Weg aus diesen Gassen  
Tränen der Erkenntnis heilen  
Doch sollst dann nicht im Sumpf verweilen

Richt den Blick auf's große Morgen  
Frei von Schatten und von Sorgen  
Kreiere es in den schönsten Farben  
So verblassen deine Narben

Du bist Schöpfer, hast die Macht  
Dass dein Herz bald wieder lacht  
Und bis dahin sing ich dir ein Lied  
In großer Freude, dass es dich gibt

## Es ist Zeit

Du sagst zu mir „komm, lass sie doch,  
sie haben ihre Wahrheit.“  
Damit unterstützt du doch  
Das Trugbild – nicht die Klarheit

Und selber offenbarst du  
Die eingeschränkte Sicht  
Und ich muss wägen: warst du  
Je mit dir in Gericht?

Es ist nun an der Zeit  
Von Mustern sich zu lösen  
Sich aufzumachen weit  
Wie's nie zuvor gewesen

Es geschehen Dinge  
Von denen du nicht ahnst  
Die Infos, die es bringe  
Vorher nicht bekamst

Und sagt man dir „es ist vollbracht –  
Wir sind über'n Berg!“  
Dein Verstand die Info macht  
Vernichtend klein zum Zwerg

Dann nimmst den Zwerg und zeigst auf ihn  
Enttäuscht, er sei kein Riese  
Und merkst nicht, wie die Sonne schien  
Auf Riesen in der Wiese

Wenn deine Welt, wie du sie kennst  
Gepfercht in eine Blase  
Wundert's dich, dass'd nichts erkennst  
Streckst nicht hinaus die Nase?

Wenn du nur all, was dir geschenkt  
Zwängst in die Blase rein  
Gestutzt, beschnitten und verrenkt  
Damit es passt hinein

Bleibt von des Geschenken  
Allsein nicht viel zurück  
Dein Blick bleibt dir zu lenken  
Auf dies verstümmelt Stück

Und dies hältst du mit Vorwurf hin  
Mir vor mein Gesicht  
Sagst „das macht wirklich keinen Sinn  
Das was man uns verspricht.“

Doch dass das, was du hier zeigst  
Nichts hat mit dem zu tun  
Was dir gegeben, selbst verschweigst  
Bemerkst nicht und willst ruhen

Beschlossen, dass das Missetat  
Willst du davon nichts wissen  
Begehst dabei noch Hochverrat  
Am eigenen Ge-Wissen

Wend´st dich ab und lebest beinah  
Auf engstem Raum beschränkt  
Machst dich zu – die Blase kleiner  
Den Blick auf Kurs gelenkt

Sodass du weder Machenschaften  
Noch beim Namen nennst  
Oder gar froh Botschaften  
Noch ein Stück erkennst

„Den Fokus soll man richten stets  
Auf Positives Sein  
Besser damit jedem geht´s

Ob Alt, Jung, Groß und Klein“

Du redest dich um Kopf und Kragen  
Und sagst dabei nicht viel  
Darf ich dich mal etwas fragen?  
Was sagst zu folgend Spiel:

Wenn der Papa schlüpft jede Nacht  
Unter Tochtters Decke  
Und die Mutter liegt und lacht  
Zu gutes Fokus´ Zwecke

Ist ihr damit dann schnell geholfen  
Und auch ihrem Kinde?  
Gottseidank sie sich beholfen  
Mit gutem Bild geschwinde

Wie gesagt, es ist nun Zeit  
Sich zu hinterfragen  
Wie auch Verhältnismäßigkeit  
Sehn an allen Tagen

Den Rahmen aller Möglichkeit  
Solltest du schnell sprengen  
Ängstliche Befindlichkeit  
Nicht damit vermengen

Bereitschaft für die Analyse  
Dessen, was geschieht  
Klar zu sehen nicht Zwerg, doch Riese  
Der dich hold ansieht

Es geht nicht drum, sich anzubiedern  
Noch um Panikmachen  
Sondern fordern, müde Glieder  
Wieder aufzuwachen

Wer sich nicht bewusst für Gott entscheidet  
Vom Teufel wird verklavt  
Und so lang betäubt darunter leidet  
Bis er ihn entlarvt

Klar sehen, doch nicht im Leid ertrinken  
Fordert uns die Zeit  
Durch Wegsehen lassen wir uns linken  
Von dunkler Wesenheit

Aufgerufen zu benennen  
Was Gut, was Böse ist  
Zeigen, ob wir Licht erkennen  
Und was ist eine List

Unter Kuppel, über Kuppel  
Alles einbeziehen  
Unter Wasser über Wasser  
Wichtigkeit verliehen

Um zu wissen, wer ich bin  
Wer waren meine Ahnen?  
Götzen in der Bibel drin  
Benannt mit falschem Namen

Höhle, Jäger, Opferbringer  
Das sollen wir sein?  
Verräter, Lügner, schlimmer Finger  
Wem fiel sowas ein?

Liebe, Frieden, Dankbarkeit  
DAS war unsere Welt  
Jedes Wesen Wertigkeit  
Hat für uns gezählt

Und so kann es wieder sein  
Es bahnt sich doch schon an  
Wollen wir jetzt Ausdruck dem verleihen?

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Wenn du nicht selbst am Weltbild kratzt  
Wird er tief, der Fall  
Sobald deine Blase platzt  
Mit einem großen Knall

Also mach sie weit und weiter  
Schließe nichts mehr aus  
Und du merkst, du wirst befreiter  
Trittst aus dem Schatten raus

Es reichen dir so viel die Hände  
Greif danach und leb!  
Und plötzlich stürzen ein die Wände  
Der Faden wird verwebt

Auf das Wissen, auf die Freiheit  
Auf goldenes Geleit  
Das Paradies mit seiner Schönheit  
Wartet – es ist Zeit

## **Zehn Strophen der Zweisamkeit**

[Antwort auf Neun Strophen der Einsamkeit]

Ich bin der, der dich in sich trägt.  
Ich sehe dich

Ich bin der goldene Schein in dir  
Ich finde dich

Ich bin der, der dich hervorbrachte  
Ich erreiche dich

Ich umfasse die Sonnen und sämtliche Sterne  
Ich ertrage dich

Ich bin die leuchtende Kraft in dir  
Ich erkenne deinen Wert

Ich bin der, der die anderen Steine zu Sand schliff  
Ich bewege dich

Ich bin der Anfang und das Ende  
Ich kann dich deuten

Ich bin der, der deinen Geist belebt  
Ich kann dich fühlen

Ich bin das Leben und die Ewigkeit  
Ich kann dich halten

Ich lebe durch dich und du lebst durch mich  
Ich bin die Liebe. Ich liebe dich

Er lebt in dir  
Er lebt in mir  
Und er wacht über -  
über alle hier  
So wie das Wasser  
das reflektiert  
Ist deine Seele  
Er lebt in dir

Aus König der Löwen II

## **Wenn Schneeflockenkinder tanzen**

Wenn Schneeflockenkinder tanzen  
Bleibt die Welt einfach stehen  
Man spürt die Zeit nicht vergehen  
Und ist eins mit dem Großen und Ganzen

Wenn Schneeflockenkinder singen  
Leuchtete die Welt in den Farben  
In uns sind keinerlei Fragen  
Das Herz will jubeln und springen

Wenn Schneeflockenkinder landen  
Sie kitzeln dich an deiner Nase  
Zum Kunstwerk wird Fensterleins Glase  
Als Kummer und Trübsal verschwanden

Wenn Schneeflockenkinder lachen  
Dann ist die Zeit reif  
Es zeigt sich ein goldener Schweif  
Die schlafenden Augen erwachen

Wenn Schneeflockenkinder gehen  
So sage ich dir nun – hör zu  
Das Alte geht mit ihnen im Nu  
Wird Böses in Gutes dann drehen

Die Schneeflockenkinder – sie kommen  
Voll Vorfreude schütteln sie sich  
Sie sehen dich schon und mich  
Gediehen und vollkommen

## **When snowflake-kids are dancing**

When snowflake-kids are dancing  
The world will just stand still  
You won't sense time and feel  
You are one and whole – not fencing

When snowflake kids are singing  
Amazing colours will glow  
There are no questions to know  
And the heart only goes springing

When snowflake-kids are landing  
They're tickling softly your nose  
You feel that God is that close  
And awakening's blessing is sending

When snowflake-kids do snicker  
You know that time has come  
Regret and gloom had gone  
A golden tail you figure

When snowflake-kids are leaving  
Hear, what I'm telling you  
The old consigns the clue  
The light is cleared air breathing

The snowflake-kids are coming  
Got shaking from head to toe  
We're freed from darkness, foe  
And full of glory – stunning!

## **Was wäre, wenn?**

Was wäre, wenn du Schöpfer wärest?  
Ich meine, so richtig, so ganz  
Was wäre, wenn du nun in dich kehrest  
Und wärst durchspült voll von Glanz?

Du spürst schon, wie dein Herz sich weitet  
Es drückt schon gegen die Brust  
Du merkst, wie es mühelos durch sie gleitet  
Und du nichts dazutun musst

Es dehnt sich kugelförmig aus  
Wird größer, umhüllt dich bald ganz  
Bald ist es so groß wie dein Haus  
Es trägt einen goldenen Kranz

Das Licht ist gleißend, funkelt schön  
So dicht, du kannst es berühren  
Und du fängst an dich umzusehen  
Und den Wandel zu spüren

Jeder Tisch, jeder Stuhl hat sein Wesen  
Du beobachtetest alles genau  
Zum Leben erwacht, ob Teppich, ob Besen  
Das Licht erreicht schon die Au

Du merkst, sie zeigen Dankbarkeit  
Wie du sie hegest und pflegst  
Das Alleinsein weicht Lebendigkeit  
Du mitten im Leben doch lebst

Und plötzlich merkst du in der Stille  
Dass etwas lieblich singt  
Du suchst und hörst im Leer die Fülle  
Und wie diese klingt

Sie spielt dir vor die Melodie  
Der Schöpfung wahren Lebens  
Den Reichtum dieser Harmonie  
Aufgrund des Teilens – Gebens

Dein Licht erfüllt schon mittlerweile  
Die ganze weite Welt  
Und offenbar getrennte Teile  
Es zusammenhält

Das ist es, was uns so verbindet  
Es macht uns alle gleich  
Raum und Zeit es überwindet  
Macht Grenzen zart und weich

Und wo hast du angefangen?  
Bei dir. Im Jetzt und Hier  
Merkst du, wohin wir gelangen  
Vom Du, zum Ich, zum Wir

Was wäre, wenn du Schöpfer wärest  
Ich meine so richtig, so ganz?  
Was wäre, wenn du nun in dich kehrest  
Und liebst dich und deinen Glanz?

## **Ich tu mal so**

Ich tu mal so

Ich tu mal so, als wär ich betroffen  
Ich tu mal so, als hätt meine Mutter gesoffen  
Als hätt sie lieber geschlafen  
Allein statt sicherer Hafen

Ich tu mal so, als hätt ich mit zwei Jahren rund  
Den Penis meines Vaters im Mund  
Und das, was geschieht, nicht kapiert  
Was wäre noch so passiert?

Ich tu mal so, als hätt mich mein Vater missbraucht  
Ich tu mal so, als hätt er fast schon gehaucht  
Als er sagte „komm, hab mich lieb“  
Was geschieht?

Ich tu mal so, als hätt sein Bruder gelacht  
Als ich seine Tür zu gemacht  
Nachdem er gefragt: „soll ich dir was zeigen? –  
Ein Geheimnis. Zum Schweigen. Psssst!“

Ich tu mal, als hätt ich Dinge erlebt  
Dass ich schon über mir selber geschwebt  
Und der Teil in mir wär verborgen  
So, als wär er gestorben

Ich tu so, als kannt ich MK-Ultra  
Tu so, als ob ich Teil des Kults war  
Als seien Schuld und Sühne  
Meine Lebensbühne

Ich tu so, als wären sie davon besessen  
Zu wissen, wer ich bin, soll ich vergessen

Nicht fähig, ohne ihr Urteil zu leben  
Ich soll flehen, sie mögen´s mir geben

Ich tu so, als seien sie höchstpersönlich die Kühle  
Sodass ich mich für mein Sein schuldig fühle  
Und alles tu, damit sei mich lieben  
Mein reines Herz ist geblieben

Wenn ich so ein Kind gewesen wär  
Fiel mir so manches im Leben heut schwer  
Doch das Schlimmste von allem – oh ja  
Wären jene, die leugnen, was mir geschah

Menschen, die sagen, sie stünden mir bei  
Und reißen den verbliebenen Teil dann entzwei  
Wenn ihr das, was ich sage, verurteilt und hasst  
Weil es nicht in eure Welt hineinpasst

Wenn ich so ein Kind gewesen wär  
Und Ärzte kämen dann daher  
Und schrieben auf den roten Schein  
Es muss Belastungsasthma sein

Nachdem ich abends – wie frei von Sinnen  
Dabei war, schwer nach Luft zu ringen  
Während ich auf dem Sofa liege  
Und mich in weiche Kissen schmiege

Wenn dann die, die helfen können  
Des Übels Wurzel nicht erkennen  
Sondern stur die Augen schließen  
Während stumme Tränlein fließen

Vernichten sie noch jenen Teil  
Der übrig blieb, so zart und heil

Und schenken den Tätern noch Macht  
Der Teufel ins Fäustchen sich lacht

Ich tu mal so, als hätt ich gelegen  
Im Bettkasten und konnt mich nicht regen  
Kaum atmen und auch nicht schreien  
Der Knebel wär groß und nicht klein

Und dann tu ich jetzt so, als stünd ich im Laden  
Ohne Maske, denn ich könnts nicht ertragen  
Und dann zeigt laut mit dem Finger ein Kläger  
Und nennt mich Aluhutträger

Ich tu mal so, als wär ich ein Kind  
Das unter der Erde ums Leben grad ringt  
Und höre hier oben das Lachen  
Weil ihr nicht glaubt, was sie mit mir machen

Ich tu so, als ob ich ein solches wäre  
Dessen einziger Schutz eine hohe Barriere  
Die Mauer wird wieder abgebaut  
Und ich bin schon wieder so gut wie geklaut

Verschleppt werde ich – Deckmantel Flucht  
Um zu erzeugen das Mittel der Sucht  
Und die Schafe gehen zum Impfen  
Während sie Trump als Rechten beschimpfen

Ich tu mal so, als wär ich dein Sohn  
Geh auch zum Kindergarten schon  
In dem mein Freund ganz geplagt  
Über Schmerzen am Popo oft klagt

Und ich tu so, als wär dies den Eltern bewusst  
Sie haben um das, was dort war, gewusst  
Und auch meine Kindheit gestohlen

Die Stätte haben sie euch empfohlen

Was wäre, wenn sie nicht geschwiegen?  
Hättet ihr sie gemieden?

Ich tu so, als wär ich dein Nachbar, dein Freund  
Und du hast es immer wieder versäumt  
Auf jene Worte zu sehen  
Die zwischen den Zeilen stehen

Während die Lauten stets Eindruck schinden  
Muss ich mich Tag für Tag überwinden  
Aufzustehen  
Und zur Arbeit zu gehen

Betrügern und Lügern schenkst du dein Ohr  
Kommst dir gewieft und toll dabei vor  
Doch sind es jene, die sich nur kurze Zeit später  
Entpuppen, als die grausamsten Täter

Und du lachst mit ihnen beisammen  
Du liebst es mit ihnen zusammen  
Und denkst nicht dran, den Blick abzuwenden  
Auf das Blut an deinen eigenen Händen

Das klebt dort durch deinen Spott

Ich tu mal so als gäbe es Gott

## **Alles Kindergarten?**

Stell dir vor, es gibt sie echt  
Die richtig echte Hölle  
Und du dein Dasein dort als Knecht  
Fristest lang – nicht schnelle

Und was wär, wenn ich dir jetzt sage  
Du hast es in der Hand  
Ob verdammt dort voll der Klage  
Statt des gelobten Land

Wenn sie zeitgleich existieren  
Während wir, wie blind  
Ahnungslos hier vegetieren  
Nicht wissen, wer wir sind

Und stell dir vor, dass unsere Welt  
Gleicht einem Kindergarten  
Hier probierst du, wie man wählt  
Und was du kannst erwarten

Du hast die Chance zu trainieren  
Wie und was du denkst  
Du kannst dich frei noch ausprobieren  
Auf was´d den Fokus lenkst

Das Hologramm Materie  
Ist gnädig, sag ich dir  
Es läuft wie eine Serie  
So schärfe dein Gespür

Wenn dann einst das Hologramm  
Löst sich in Wohle auf  
Ist es vorbei, das Kindprogramm  
So ist der Lebenslauf

Dein Körper weg, doch du bist da  
Wie kann denn das nur sein?  
Ist, was real war, gar nicht wahr  
Und doch nur ew'ger Schein?

Kindergarten ist vorbei  
Jetzt wollen wir mal sehen  
Wie du merkst, dass Zauberei  
Von statten kann auch gehen

Du denkst, wie schön wär's jetzt am See  
Und, ehe du dich's versiehst  
Streckst aus dem Wasser deinen Zeh  
Dein Buch nicht länger liest

Oder glühst voll Gram und Zorn  
Und hasst die ganze Welt?  
So jeder schönen Rose Dorn  
Dir deine Welt vergällt

Doch warst du schulreif schon gewesen  
Hast du wohl erkannt  
Welch Macht und Kraft dein eigenes Wesen  
In menschlichem Gewand

Dann kannst glücklich du kreieren  
Die Schönheit deiner Welt  
Lass dich von ihr noch inspirieren  
Auf dass sie ewig hält

Doch hast du die Gelegenheit  
Stets auf's Neu vertan  
So musst du die Bequemlichkeit  
Ausbaden fortan

In jedem deiner Bilder  
Die du im Inneren trägst

Wirst du von nun an leben  
Noch ehe du sie wägst

Alle jene Mächte  
Die dich im Griff hatten  
Verdammen dich zum Knechte  
In deiner Welt voll Schatten

Und so kommt´s, dass Zauberei  
Dem Einen reicht zum Glück  
Der Andere aus der Hölle  
Wohl nie mehr kehrt zurück

## **Nun habe ich dich gefunden**

Da höre ich dich so laut sehnsüchtig rufen  
Oh bitte rette mein Leben!  
Du folgst meiner Stimme, beginnst kaum zu suchen  
Ich reich dir die Hand, mehr kann ich nicht geben

Du öffnest die Augen und merkst dann sogleich  
Da ist niemand, der mir so sehr gleicht  
Da stehst du nun, so völlig allein  
Wird es für immer so sein?

Ich beobachte dich schon so lange Zeit  
Warum lässt du mich immer los?  
Du spürst, du brauchst dieses Leben zu zweit  
Mit mir bist du ganz und groß

Keiner von euch hat es geschafft  
Keiner von euch hat es erfasst  
Die Sonne, sie scheint dir in dein Gesicht  
Doch mehr als ihren Untergang siehst du nicht

Keiner von euch findet zurück  
Die Sonne zeigt dir den Wege zum Glück  
Keiner von euch hat es besiegt  
Ihrem Untergang folgst du – dem Krieg

Nimm einen Atemzug uns setze ein Zeichen  
Ohne erschrocken zurückzuweichen  
Das ist dein Ursprung, das ist deine Macht  
So wirst du mich finden – erwacht

Nimm diesen Engel bei seiner Hand  
Folge dem Plan – spürst du das Band?  
Hör auf dein Herz und du wirst sehen  
Wunder werden geschehen

So hebe endlich deinen Blick  
Hör nicht mehr hin, schau nicht zurück  
Sieh mir in die Augen; wir sind verbunden  
Ich hab´ dich schon so lang gefunden

Du bist kein Sklave, du bist mein Kind  
Hörst du die Stimmen im Wind?  
ICH BIN und ICH BIN überall  
Mein Kindchen: triff deine Wahl



## **Nachwort**

Ich möchte gerne mit einem Lied dieses Buch vollenden. Ein Lied eines ganz besonderen Künstlers. Eines Künstlers, der damals schon um all die Dinge wusste. Und auch er war alleine. Nur wenige vermochten seine Worte wirklich zu verstehen.

Er hat uns dieses besondere Lied geschenkt – eine Ode an die hiesige Zeit. 25 Jahre später. Die Zeit der Heilung.

## **John Denver – Healing time**

Let the mountains talk, let the river run  
There is wisdom here, there is much to learn  
There is much to know, much to understand  
In this healing time, all across the land

You've heard my songs, oh so many years  
You have laughed with me, washed away my tears  
You have shared my joy, you have felt my pain  
In this healing time, walk with me again

Through these darker days on this narrow line  
Help me find my way, help me see the signs  
I am not afraid, I am not alone  
You have taught me well, you have brought me home

Let the mountains speak, let the rivers run  
As the world awakes to the rising sun  
In each brand new day, in our own rebirth  
In this healing time, on our mother earth

Let the mountains talk, let the rivers run  
There is wisdom here, there's so much to learn  
In each brand new day, in our own rebirth  
In this healing time, for our mother earth

In each brand new day, in our own rebirth  
In this healing time, here on mother earth

## John Denver – Zeit der Heilung [Übersetzung]

Lass die Berge sprechen, lass die Flüsse fließen  
Weisheit ist hier, es gibt so viel zu lernen  
Es gibt viel zu wissen, viel zu verstehen  
In dieser heilenden Zeit, überall im Land

Du hast meine Lieder gehört, oh so viele Jahre  
Du hast mit mir gelacht, meine Tränen weggewaschen  
Du hast meine Freude geteilt, du hast meinen Schmerz gefühlt  
Und auch in dieser heilenden Zeit begleitest du mich

Durch diese dunkleren Tage, auf diesem schmalen Grat  
Hilf mir, meinen Weg zu finden, hilf mir, die Zeichen zu sehen  
Ich habe keine Angst, ich bin nicht allein  
Du hast mich gut gelehrt, du hast mich nach Hause gebracht

Lass die Berge sprechen, lass die Flüsse fließen  
Wenn die Welt durch die aufgehende Sonne erwacht  
An jedem brandneuen Tag, während unserer eigenen Wiedergeburt  
In dieser heilenden Zeit, auf unserer Mutter Erde

Lass die Berge sprechen, lass die Flüsse fließen  
Hier ist die Weisheit, es gibt so viel zu lernen  
An jedem brandneuen Tag, bei unserer eigenen Wiedergeburt  
In dieser heilenden Zeit für unsere Mutter Erde

An jedem brandneuen Tag, bei unserer eigenen Wiedergeburt  
In dieser heilenden Zeit, hier auf Mutter Erde





THANK YOU

**AN ALLE LICHTER DIESER ZEIT  
IN TIEFER VERBUNDENHEIT**

**DANKE**

WWG1WGA

118-1112-11-41020-1320-17